

MAGISTRAT
EISENSTADT
SETZT AUF k5

INFRASTRUKTUR-
MANAGEMENT:
PROOFFICE IM
PRAXISEINSATZ

VRV 2015:
VERMÖGENS-
ERFASSUNG
LEICHT GEMACHT

PSCjournal



MEHR ALS 50 PROZENT
DER ÖSTERREICHISCHEN GEMEINDEN
ARBEITEN ERFOLGREICH MIT k5!



EDITORIAL



Der Erfolg unserer Kommunalmanagementlösung k5 wächst stetig und die PSC wächst mit, wofür wir uns bei den vielen bestehenden und neuen Kunden, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und dadurch diesen großartigen Erfolg ermöglichen, sehr herzlich bedanken. Die überzeugenden Vorteile von k5 haben in den letzten Jahren rund 150 Gemeinden bewogen, zur PSC bzw. zu k5 zu wechseln. Seit der k5-Markteinführung im Jahr 2013 konnten wir unseren Umsatz auf 5,5 Millionen Euro verdoppeln. Auch die Größe unseres Teams wuchs stetig, auf derzeit 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um unseren Anspruch auf höchste Servicequalität und Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

GEMEINSAM STARK IN GANZ ÖSTERREICH

Bundesweit ist k5 nunmehr bei über 50 Prozent der österreichischen Gemeinden erfolgreich im Praxiseinsatz und knapp 1.500 Gemeinden haben sich bis dato dafür entschieden. Dieser unglaubliche Erfolg wurde durch die gemeinsame Entwicklung eines innovativen Österreich-Standards durch die k5-Partner ermöglicht und das Vertrauen, das die Gemeinden in die Investitionssicherheit einer großen Anbietergruppe mit insgesamt 300 Consultern im Dienste der Kunden setzen.

EINE LÖSUNG FÜR ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN

In k5 Kommunalmanagement waren schon von Beginn an die wesentlichen Elemente des „Drei-Komponenten-Systems“ sowie der Doppik implementiert und die Anwender können sich daher darauf verlassen, dass sie ohne großen Aufwand die neue Form der Buchführung umsetzen werden.

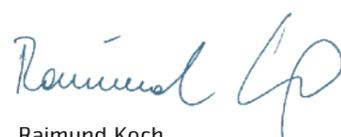
Ein zentrales Thema der nächsten Monate ist natürlich die VRV 2015. Die Planungen laufen auf Hochtouren, denn im Herbst 2018 muss das Budget 2019 auf Basis der neuen Buchführung erstellt werden. Die neue Webanwendung k5 EB für die Erfassung und Bewertung des Vermögens nimmt den Gemeinden viel Arbeit ab, trotzdem sollte man die vorbereitenden Tätigkeiten nicht auf die lange Bank schieben, wie unser Pilotkunde, die Marktgemeinde Liebenfels, in einem ersten Erfahrungsbericht auf Seite 10-11 rät.

„NEW STYLE OF IT“ MIT K5 KOMMUNALMANAGEMENT

k5 wird selbstverständlich laufend auf Basis der Technologie Microsoft.net weiterentwickelt und erweitert: In der Version 2.0 wurde die Benutzeroberfläche an Office 2016 angepasst und die Bedienung wurde noch einfacher, denn wie immer bleiben wir dem Prinzip, bei der Entwicklung „den Menschen in den Mittelpunkt“ zu stellen, treu.

In der vorliegenden Ausgabe des PSC Journals stellen wir mit k5 BI unsere neue Business-Intelligence-Lösung vor sowie neue Versionen der Infrastrukturmanagementlösung ProOffice, der Bürgerservice-App Gem2Go und von Easy Documents, der Basistechnologie unseres k5 Dokumentenmanagements. Auch dem wichtigen Thema IT Security ist ein Schwerpunkt gewidmet. Einige Kunden, darunter der Magistrat Eisenstadt und die Stadtgemeinde Mattersburg, berichten wiederum über ihre Anwendungen in der kommunalen Praxis.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe.



Raimund Koch
Geschäftsführer

Konstantin Struckl
Geschäftsführer



Bürgermeister
LAbg. Mag. Thomas Steiner



k5 FINANZ UND LOHN

Magistrat Eisenstadt setzt auf Innovation mit k5

Seit knapp einem Jahr arbeitet der Magistrat Eisenstadt mit k5. Den Anfang machten die Bereiche k5 Finanz und k5 Lohn mit Effizienzsteigerungen auf allen Ebenen.

„Bei 70 Usern macht es für die IT-Abteilung einen ganz wesentlichen Unterschied, wie selbsterklärend und intuitiv bedienbar eine Lösung ist. k5 entlastet mein Team spürbar, da wesentlich weniger Usersupport anfällt und auch die Clientinstallation wegfällt“, erläutert IT-Leiter Franz Hahnekamp. Im Gegensatz zu den Generalisten in kleineren Gemeinden bearbeiten viele User in Eisenstadt ein spezialisiertes und klar umrissenes Aufgabengebiet. Die Herausforderung ist es daher, diesen Anwendern einen raschen Zugang ohne aufwändige Basisschulungen zu ermöglichen. Mitarbeiter, die beispielsweise nur Rechnungen buchen oder Bestellungen erfassen, können nach kürzester Zeit damit arbeiten. Ähnliches gilt für Mitarbeiter in Führungspositionen, die auch ohne lange Einschulung alle Informationen und Auswertungen aus k5 herausholen können, wie dies auch Finanzdirektor Mag. Michael Lebeth für seinen Aufgabenbereich herausstreicht: „Ein großer Fortschritt, der Voranschlag und Rechnungsabschluss und vor allem der mittelfristige Finanzplan sind besonders übersichtlich aufbereitet.“

TRANSPARENTES BESTELLWESEN UND DARLEHENSVERWALTUNG

Eine k5-Anwendung, die im Finanzbereich besonders punktet, ist das Bestellwesen, ein wichtiges Hilfsmittel für die Budgetüberwachung durch die Finanzverwaltung. „Ein enormer Vorteil ist, dass

der Bestellwert jetzt gleich bei der Buchung von Teilrechnungen reduziert wird und man den tatsächlichen offenen Budgetwert ausgewiesen bekommt“, berichtet Finanzdirektor Mag. Lebeth. Dies kommt vor allem bei großen Investitionen über lange Zeiträume und mit vielen Einzelpositionen wie im Straßenbau zum Tragen, wo man ohne entsprechendes Hilfsmittel leicht den Überblick verlieren könnte.

Ein weiteres Highlight: die Darlehensverwaltung im k5 Finanz- und Kreditmanager mit automatischer Überleitung der Daten in den Voranschlag und den mittelfristigen Finanzplan: „Ich erspare mir tagelange Erfassungsarbeit“, ist Finanzdirektor Mag. Lebeth begeistert.

LOHNABTEILUNG DEUTLICH ENTLASTET

Rund 300 Gemeindebedienstete, Mandatare und Pensionisten werden vom Magistrat Eisenstadt monatlich abgerechnet, seit dem Umstieg auf k5 Lohn mit einem spürbar geringeren Arbeitsaufwand, wie Harald Steindl, Leiter der Personalverrechnung, berichtet: „Überall dort, wo ein Automatisierungsprozess möglich ist, wurde das in dieser Anwendung auch umgesetzt. Da ist k5 anderen Lösungen deutlich überlegen.“

Dass der k5 Lohn als SaaS-Lösung im Rechenzentrum betrieben wird, entlastet die Anwender im Magistrat



V.li.: Franz Hahnekamp,
IT-Leiter, und Finanzdirektor
Mag. Michael Lebeth



Harald Steindl, Leiter der
Personalverrechnung



”

Eisenstadt ist eine moderne Stadt, in der die Verwaltung bürgernah und serviceorientiert arbeitet. Die Verwendung innovativer IT- und Kommunikationslösungen ist daher nur folgerichtig für uns und erleichtert es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, im Sinne der Bevölkerung zu arbeiten. Gerade im öffentlichen Bereich halte ich es für wichtig, sich auf einen zuverlässigen und erfahrenen Partner verlassen zu können. Im ebenso sensiblen wie manchmal auch unüberschaubaren IT-Bereich ist es von großem Vorteil, einen Partner wie PSC an seiner Seite zu wissen.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner

Eisenstadt von zahlreichen Tätigkeiten, wie das Einstellen neuer Gehaltsschemata oder die Übermittlung der Jahreslohnzettel an das Finanzamt. „Auch unsere IT-Abteilung erspart sich das Einspielen der jährlichen Updates und wir müssen uns um neue Gehaltstabellen oder sonstige Änderungen nicht mehr selber kümmern“, ist Herr Steindl begeistert.

Die Lohnverrechnerin Andrea Payer betont die Bedienerfreundlichkeit des k5 Lohn, der trotz seiner einfachen Handhabung den hohen Anforderungen gerecht wird. „Speziell im Lohn ist der Zeitfaktor bei einem allfälligen Problem

äußerst kritisch, denn die Abrechnung kann nicht warten. Unsere Ansprechpartner bei der PSC sind äußerst engagiert und wir können darauf vertrauen, dass im Anlassfall kurzfristig reagiert wird. Die PSC-Betreuer sind überdies Gesprächspartner auf Augenhöhe, die uns mit hoher kommunaler Fachkompetenz unterstützen“, loben beide den Support durch PSC.

Auch landesspezifische Problemstellungen wie die Abbildung der Wahrungszulage für die Umstellung auf ein neues Gehaltsschema im Rahmen der burgenländischen Gehaltsreform wurden von den k5-Entwicklern zeitnah umgesetzt.

STARKE PARTNERSCHAFT

Das PSC-Team und IT-Leiter Franz Hahnekamp verbindet eine über 35-jährige Partnerschaft. „Trotz der großen Anzahl an k5-Kunden ist der Kontakt nach wie vor sehr persönlich und auf unsere Ideen, Wünsche und Anregungen wird rasch reagiert. PSC ist der richtige Partner für uns, um unsere Zukunftsvisionen zu diskutieren und gemeinsam umzusetzen“, sieht Franz Hahnekamp positiv in eine gemeinsame Zukunft, denn die nächsten Umstellungen sind bereits in Planung.



INFRASTRUKTURMANAGEMENT

ProOffice in der kommunalen Praxis

Ob Grünanlagen, Beleuchtung, Verkehrszeichen oder Spielplatz – ProOffice unterstützt die Kommunen bei der Bewältigung ihrer zahlreichen Verpflichtungen für das Management und die Wartung ihrer Infrastruktur und Liegenschaften. Mit ProOffice wird alles lückenlos dokumentiert, Sie haben die Termine im Griff und in Fragen der Beweislastumkehr nichts zu befürchten. Wir befragten vier Anwender zu ProOffice in der Praxis.

SENKUNG DER WARTUNGSKOSTEN FÜR LICHPUNKTE IN TROFAIACH

Die Wartung, Kontrolle, Störfallbeseitigung und Instandhaltung der 1.300 Lichtpunkte der Stadtgemeinde Trofaiach werden vom städtischen Bauhof in Eigenregie durchgeführt, um die Wartungskosten möglichst niedrig zu halten. Für die Herstellergarantie verpflichtet sich die Gemeinde jedoch zu regelmäßigen Kontrollen und Wartungsarbeiten. Bei jedem Lichtpunkt ist in ProOffice ein Wartungskatalog mit allen nötigen Maßnahmen hinterlegt. Auch die Terminevidenzen sowie alle Daten zu Schaltplänen, Anschlusspunkten, Masten und Leuchtmitteln werden mit dem ProOffice Beleuchtungskataster verwaltet. IT-Leiter Achim Maugert erläutert: „Alle Lichtpunkte sind mit einem Barcode,

den der Techniker im Störfall einscannt, versehen. Damit kann er vor Ort abfragen, auf welcher Leitung der Lichtpunkt hängt, wo der nächste Sicherungsautomat ist, etc. Da auch alle Daten zum Lichtkopf gespeichert sind, können Leuchtmittel sofort bestellt werden und der Techniker muss nicht wie bisher auf die Leiter steigen, um die Herstellerdaten abzulesen. Alle Wartungsarbeiten müssen natürlich genau dokumentiert werden, mit ProOffice schaffen wir das optimal.“ In der Stadtgemeinde Trofaiach wird ProOffice darüber hinaus auch für den Baumkataster und die Verwaltung der Verkehrszeichen genutzt.



VERKEHRSSICHERHEIT MIT PROOFFICE IN ROTTENMANN

63 Brücken, verteilt über ein Straßennetz von über 150 Kilometern, müssen von den Städtischen Betrieben Rottenmann im Auftrag der Stadtgemeinde instandgehalten werden. Damit die Straßenbenutzer diese auch sicher und ungefährdet benutzen können, werden die Brücken periodisch, insbesondere nach der Wintersaison, überprüft. „Als Straßenerhalter sind wir für deren Zustand und einwandfreie Befahrbarkeit verantwortlich und dafür letztendlich auch haftbar“, erläutert Armin Kopf von den Städtischen Betrieben Rottenmann. Mittels Pavementmanagement, umgesetzt mit ProOffice, wird derzeit ein Brückenbuch angelegt, um die Wartungsarbeiten zu dokumentieren. Arbeitsaufträge an den Bauhof werden direkt aus ProOffice vergeben und darüber auch evident gehalten. „Damit behalten wir optimal den Überblick über

unsere Tätigkeiten.“ Ebenso werden Grünflächen und Verkehrszeichen in Rottenmann mit ProOffice verwaltet und hier stehen die Sicherheit für Benutzer und die Dokumentation einer ordnungsgemäßen Wartung im Vordergrund, wie ein Beispiel aus der Praxis der Stadtgemeinde Rottenmann zeigt: „Wir hatten kürzlich den Fall, dass ein Hinweiszeichen bei einem Weiderost abhandengekommen ist und dort jemand zu Sturz kam, sich verletzt hat und daraus ein Haftungsanspruch abgeleitet wurde. Mit ProOffice und seinen Wartungstools können wir nachweisen, dass wir unseren Verpflichtungen normkonform nachkommen.“ Auch in Rottenmann hat man sich für die kommenden Jahre im Bereich Infrastruktur- und Facility-Management mit ProOffice noch viel vorgenommen.



ST. MICHAEL IN DER OBERSTEIERMARK HAT BAUMKATASTER IM GRIFF

Die Baumbestände einer Gemeinde sind zu erfassen, um sie im Sinne der Verkehrssicherheit regelmäßig zu kontrollieren, nach Ereignissen auf Schäden zu untersuchen, erforderliche Maßnahmen einzuleiten und deren Durchführung zu überwachen. „Dieses Thema ist hinsichtlich der Sicherheit unserer Bürger und der Haftung der Gemeinde als Betreiber der Grünflächen zu sensibel für selbst gestrickte Lösungen. Auch für kleinere Gemeinden zahlt sich der Einsatz professioneller Werkzeuge wie ProOffice in jedem Fall aus“, betont Amtsleiter Mario Moser von der 3000-Einwohner-Gemeinde St. Michael in der Obersteiermark. Der Baumkataster wird in St. Michael in Zu-

sammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten gewartet, wobei sich alle Beteiligten der Lösung ProOffice als zentrales Informations- und Managementinstrument bedienen. Die laufende Kontrolle obliegt den Bundesforsten, die Durchführung der Baumpflege liegt in der Verantwortung des Bauhofes der Gemeinde St. Michael. Mit ProOffice sind alle Aktivitäten, aber auch Dokumente wie Bilder, Verträge, Protokolle etc. jederzeit objektbezogen und auf Wunsch integriert in die Grünanlagenplanung verfügbar. Verortung erleichtert die Zuordnung und Arbeitsorganisation. Eine Mitnahme ins Gelände, online wie offline, macht alle Daten überall und sofort verfügbar.



INTEGRIERTES FACILITY MANAGEMENT IN LEIBNITZ

Viele Städte und Gemeinden verwalten eine Vielzahl an Immobilien. Dabei müssen sie ihre Dokumente, Termine und sämtliche verpflichtenden Aufgaben stets im Überblick behalten. ProOffice bietet ihnen eine abteilungsübergreifende Sicht auf die Immobilien, die damit verknüpften Objekte wie Geräte und Anlagen, Mietverträge, Inventar sowie daraus resultierende Prozesse. In der Stadtgemeinde Leibnitz hat man sich für ein umfangreiches Immobilienmanagement der 35 gemeindeeigenen Gebäude mit ProOffice Objektverwaltung entschieden. Barbara Zwetti ist für das Facility Management und die Gebäudeinstandhaltung zuständig: „Mit

ProOffice habe ich alle relevanten Daten, wie die digitalen Pläne der Geschoße, das Raumbuch oder Informationen über Dach, Fenster und Instandhaltungsarbeiten etc., zentral im Zugriff. Die Lösung ist logisch aufgebaut und trotz des umfassenden Leistungsumfangs einfach zu bedienen.“ ProOffice Objektverwaltung ist nicht nur perfekt mit den k5-Anwendungen integriert, sondern bietet auch zahlreiche Erweiterungen. In Leibnitz ist als nächstes eine Erweiterung von ProOffice für Inventar und Schlüsselverwaltung geplant.



k5 DMS NEWS

EASY DOCUMENTS Version 5.0 – der Schritt in eine neue Generation

Um unseren Kunden laufend Innovationen der Basistechnologie zu gewährleisten, wie der neueste Release 5.0 eindrucksvoll belegt, setzen wir auf die Technologieführerschaft einer tausendfach implementierten Lösung der deutschen EASY SOFTWARE AG.

Schon auf den ersten Blick überzeugt die neue Oberfläche der Version 5.0 durch verbesserte Übersichtlichkeit, vor allem aber die Geschwindigkeit zeichnet diese Version aus.

Das Suchen und Finden von Dokumenten geht deutlich schneller von der Hand: Bei der Eingabe werden Suchbegriffe bereits archivierter Dokumente vorgeschlagen, sogar mit Daten aus k5 (wie Namen und Adressen) werden automatisch Vorschläge generiert. Trefferlisten sind übersichtlicher gestaltet und ermöglichen dadurch eine einfache und schnelle Navigation.

Die Vereinfachung setzt sich in der Bearbeitung von Mappen und Dokumenten fort. Mit neuen Drag & Drop-Funktionen und einem leistungsstarken PDF-Viewer wird die Bedienung nutzerfreundlicher denn je.

Ein weiteres Highlight ist auch die verbesserte Anbindung an die mobile Welt. Basierend auf modernsten Technologien ist der mobile Zugriff mit allen modernen, webfähigen Endgeräten unkompliziert möglich. Damit sind die Anwender frei in Ort und Zeit der Nutzung und gewinnen maximale Flexibilität beim Zugriff auf hinterlegte Dokumente oder Workflow-Prozesse.

Auch die mobile Welt hat Easy Documents mit der neuen Version nun erobert.



Die neue Oberfläche von Easy Documents 5.0 überzeugt ... nicht nur optisch!

EASY SOFTWARE



Marktgemeinde Velden am Wörther See

„k5 erfüllt alles, was wir uns von einer Gesamtlösung gewünscht haben.“

Gerald Gröblacher,
Leiter der Finanzverwaltung

Wir feierten unseren 1000sten k5-Anwender

Bereits im Herbst 2016 konnten wir den 1000sten Anwender auf k5 Kommunalmanagement umstellen.

Im Rahmen der Kommunalmesse in Klagenfurt stieß das PSC-Team mit den Vertretern der Marktgemeinde Velden am Wörther See, Bürgermeister Ferdinand Vouk, Vizebürgermeisterin Mag. Birgit Fischer, Amtsleiter Dr. Helmut Kusternik, dem Leiter der Finanzverwaltung Gerald Gröblacher, sowie weiteren politischen Vertretern und MitarbeiterInnen der Marktgemeinde auf die runde Zahl an und überreichte dem Jubiläumskunden eine k5-Skulptur.

Die reibungslose Umstellung durch den langjährigen Partner PSC Public Software & Consulting war ein Erfolg auf der ganzen Linie. „Abgesehen davon, dass uns die Usability von k5 sehr gut gefallen hat, waren vor allem zwei Gründe ausschlag-

gebend: Erstens wollten wir in Hinblick auf die VRV 2015 eine fertige und bewährte Lösung um ehestmöglich umzusteigen, und zweitens hatte k5 auch aus finanziellen Überlegungen heraus im Vergleich mit alternativen Anbietern einen Vorsprung“, freut sich der Leiter der Finanzverwaltung, Gerald Gröblacher, darüber, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.





k5 EB Eröffnungsbilanz

Vermögenserfassung leicht gemacht

Die Vorbereitung auf die Einführung eines 3-Komponenten-Rechnungswesens mit Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung ist in vielen Gemeinden schon angelaufen. Den größten Aufwand auf dem Weg zur Eröffnungsbilanz stellt die Notwendigkeit der vollständigen Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens dar. Wir bieten mit k5 EB Eröffnungsbilanz eine moderne Web-Anwendung, die Sie bei der Vorbereitung auf die VRV 2015 optimal unterstützt.

UNSER ZIEL: ERFASSUNGSARBEIT REDUZIEREN

„Besonders wichtig war uns bei der Konzeption von k5 EB, dass möglichst viele verfügbare Basisdaten für die Bewertung des Gemeindevermögens herangezogen werden können, denn wir wollen den Gemeinden helfen, die manuelle Erfassungsarbeit auf ein Minimum zu reduzieren“, erläutert PSC-Geschäftsführer Konstantin Struckl. „Mit speziellen Rasterverfahren kann beispielsweise der Wert von Grundstücken und Verkehrsinfrastruktur automatisiert ermittelt werden.“ Ebenso werden die Gemeindehaushaltsdaten und die ver-

mögensrelevanten Buchungen der verfügbaren Haushaltsjahre im Bewertungsprozess genutzt.

k5 EB erlaubt darüber hinaus eine übersichtliche Strukturierung des Vermögens, unterstützt arbeitsteiliges Vorgehen und sorgt durch das jederzeitige Errechnen einer vorläufigen Eröffnungsbilanz für den erforderlichen Überblick. Letztendlich werden die Vermögenskonten mit allen erforderlichen Informationen versehen, um diese dann am Ende des Prozesses ohne weiteren Manipulationsaufwand in das k5 Finanzmanagement zu überführen.

”

Mit der neuen VRV 2015 sind die Gemeinden ab 2019 bzw. 2020 zu einer lückenlosen Vermögenserfassung verpflichtet. Es führt also kein Weg daran vorbei und alle sind gut beraten, das Thema nicht auf die lange Bank zu schieben.

Günther Radlacher, Finanzverwalter der Marktgemeinde Liebenfels

Günther Radlacher,
Finanzverwalter der Markt-
gemeinde Liebenfels



MODERNE WEB-ANWENDUNG NICHT NUR FÜR k5-ANWENDER

k5 EB steht allen österreichischen Gemeinden offen, nicht nur k5-Anwendern. Unabhängig davon, welche Software im Finanzmanagement derzeit in der Gemeinde eingesetzt wird – jede Gemeinde kann mit k5 EB sofort mit dem Erfassungsprozess beginnen. Diese Web-Anwendung erfordert keine Installation vor Ort, Programmupdates sowie die Datensicherung werden zentral von der PSC durchgeführt.

UMFASSENDE BERATUNG AUCH IN FACHFRAGEN

Die Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung der Vermögenserfassung und -bewertung ist ein wohl überlegter Ansatz. Wir beraten Sie daher gemeinsam mit den Spezialisten unserer Consultingpartner umfassend und professionell in allen Phasen, beginnend mit der richtigen Vorbereitung.

Im Rahmen von Fachseminaren und Schulungen vermitteln wir das fachliche und technische Basiswissen und unsere Partner beraten Sie bei speziellen Bilanzierungs- sowie Bewertungs- und Abgrenzungsthemen.

PILOTANWENDER MARKTGEMEINDE LIEBENFELS RÄT: NICHT AUF DIE LANGE BANK SCHIEBEN!

Günther Radlacher, Finanzverwalter der Marktgemeinde



Liebenfels, hat sich aus Überzeugung bereits frühzeitig mit der Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens beschäftigt: „Die größte Herausforderung ist die Bearbeitung des Straßennetzes und der Straßendrandflächen sowie der ganzen Grundstücksflächen des öffentlichen Gutes. Da kommt auch bei einer mittelgroßen Gemeinde wie Liebenfels recht viel Vermögen zusammen, das es zu klassifizieren und einzupflegen gilt. Der Arbeitsaufwand ist nicht zu unterschätzen. Ohne ein Werkzeug wie k5 EB ist das kaum zu bewältigen, denn damit kann man problemlos die zentral gehaltenen Straßen- und Grundstücksdaten importieren.“

k5 EB ist selbsterklärend sowie bedienerfreundlich, und ich kann nur die Empfehlung aussprechen, sich bald damit zu beschäftigen und das in Ruhe anzugehen. Das Argument, dass noch nicht alle Bewertungskriterien beschlossen wurden, zieht nicht, da es hier um Ziffernwerte geht, die jederzeit ganz einfach in den Stammdaten geändert werden können.“

DIE HIGHLIGHTS VON k5 EB

- Web-Anwendung, keine lokale Installation, intuitive Bedienung
- Verwendung von Basisdaten: Buchungszeilen, Grundstücke, GIP-Daten
- Strukturierte Datenerfassung
- Verwaltung Benutzerrechte
- Automatische Updates und Datensicherung im Rechenzentrum
- Automatismen bei der Vermögensbewertung
- Dokumentation der Bewertungen
- Auswertungen zur Kontrolle
- Datenüberleitung in das Finanzmanagement



k5 SaaS-LÖSUNG

Ein Jahr erfolgreiche Partnerschaft mit dem EBRZ

Seit rund einem Jahr leben die PSC und das EBRZ eine erfolgreiche Partnerschaft – es ist Zeit, um einen Zwischenbericht über diese Zusammenarbeit zu geben, Neues zu berichten und zwei Anwender zu Wort kommen zu lassen.

Unsere Entscheidung für einen neuen Partner für das Hosting von k5 als SaaS-Lösung ist bei unseren burgenländischen Gemeindegunden auf ein hervorragendes Echo gestoßen: Seit dem Abschluss des Kooperationsvertrages mit dem Ersten Burgenländischen Rechenzentrum, kurz EBRZ, sind bereits zahlreiche Gemeinden mit über 100 Usern unserer Empfehlung gefolgt und sind zu diesem Anbieter gewechselt.

AKTUELLER DENN JE: DIE SICHERHEIT EINES RECHENZENTRUMS

Die Entscheidung für SaaS (Software as a Service) treffen viele Gemeinden auch unter dem Security-Aspekt zum Schutz ihrer sensiblen Daten, denn das EBRZ bietet eine Systemumgebung auf dem letzten Stand der Technologie sowie professionelle Lösungen und Services für die Datensicherung und zur Prävention allfälliger Sicherheitslücken. „Die topmoderne Systemumgebung des EBRZ ermöglicht unseren Kunden performantes Arbeiten mit den jeweils neuesten k5 Softwareständen und der aktuellen Office-Version Microsoft Office 2016“, bestätigt auch DI Thomas Muth als zuständiger System-Consultant bei PSC.

STADTGEMEINDEN PINKAFELD UND STADTSCHLAINING NEU IM EBRZ

Die Stadtgemeinde Pinkafeld ist bereits seit vielen Jahren überzeugter Rechen-

zentrumsanwender. Im Februar 2017 erfolgte der Wechsel zum EBRZ. Amtsleiterin Martina Stecher: „Die Umstellung war kaum spürbar, wir konnten problemlos weiterarbeiten. Das Rechenzentrum bietet mir die Sicherheit einer professionellen Systembetreuung und Datensicherung, ohne dass ich eigene personelle Ressourcen der Gemeinde aufbringen muss.“

Die nahtlose Integration von k5 mit dem ebenfalls im EBRZ gehosteten Burgenland GIS bietet einen weiteren spürbaren Vorteil für den Anwender, insbesondere auch deshalb, weil das Burgenland GIS auf WebOffice von Synergis basiert und somit gemeinsam mit ProOffice Infrastrukturmanagement eine Lösung aus einem Guss darstellt.



Auch die Stadtgemeinde Stadtschlaining arbeitet seit Jänner 2017 im EBRZ. Stadtdamtsleiter Johann Pleyer: „Für uns bietet das EBRZ nicht nur die generellen Vorteile eines Rechenzentrums, sondern eröffnet uns auch die optimale Situation, dass sowohl k5 als unsere Finanzmanagementlösung als auch unser Mail-System Lotus Notes und natürlich das Burgenland GIS auf derselben Plattform gehostet werden. Alle Lösungen greifen damit nahtlos ineinander.“



Im Bild links: Amtsleiterin Martina Stecher, Stadtgemeinde Pinkafeld, und Stadtdamtsleiter Johann Pleyer, Stadtgemeinde Stadtschlaining



Unsere Zusammenarbeit gestaltet sich sehr positiv und es freut uns, uns als verlässlicher Technologiepartner sowohl für PSC als auch die Gemeinden einbringen zu können. Wir sind beide an einer langfristigen Kooperation interessiert und können dadurch gemeinsam eine nachhaltige Aufbauarbeit für hochwertige IT-Services für die Gemeinden betreiben.

Mag. Dr. Josef Heinschink, Geschäftsführer EBRZ

Auch bei der dualen Zustellung bleibt die Wertschöpfung in der Region, denn unser Partner hpc DUAL druckt alles, was noch in Papierform produziert werden muss, im EBRZ.

EBRZ AUCH FÜR STEIRISCHE GEMEINDEN EMPFOHLEN

PSC-Geschäftsführer Raimund Koch: „Das EBRZ entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Partner der PSC. Wir empfehlen auch unseren Kunden aus der Steiermark zu wechseln und die Vorteile eines Anbieters mit kommunalem Background und der technischen Leadership eines EBRZ zu nutzen.“



Gem2Go

überzeugt mit neuem Design und Handling

Im Zeitalter von Tablets, Handys und Smart Watches stellt sich heute niemand mehr die Frage, ob Apps notwendig sind. Responsive Webseiten für optimierte Darstellung auf allen Geräten sind längst Standard und auch Apps gehören zum guten Ton. Push-Meldungen, Routenplanung dank Geocodierung sowie erweiterte Anfragen mit Bild-Upload – das sind nur ein paar der Funktionen, die eine klassische Webseite bei Abruf auf mobilen Endgeräten nicht bieten kann. Mit der neuen Gem2Go-App ist auch das nun problemlos möglich!

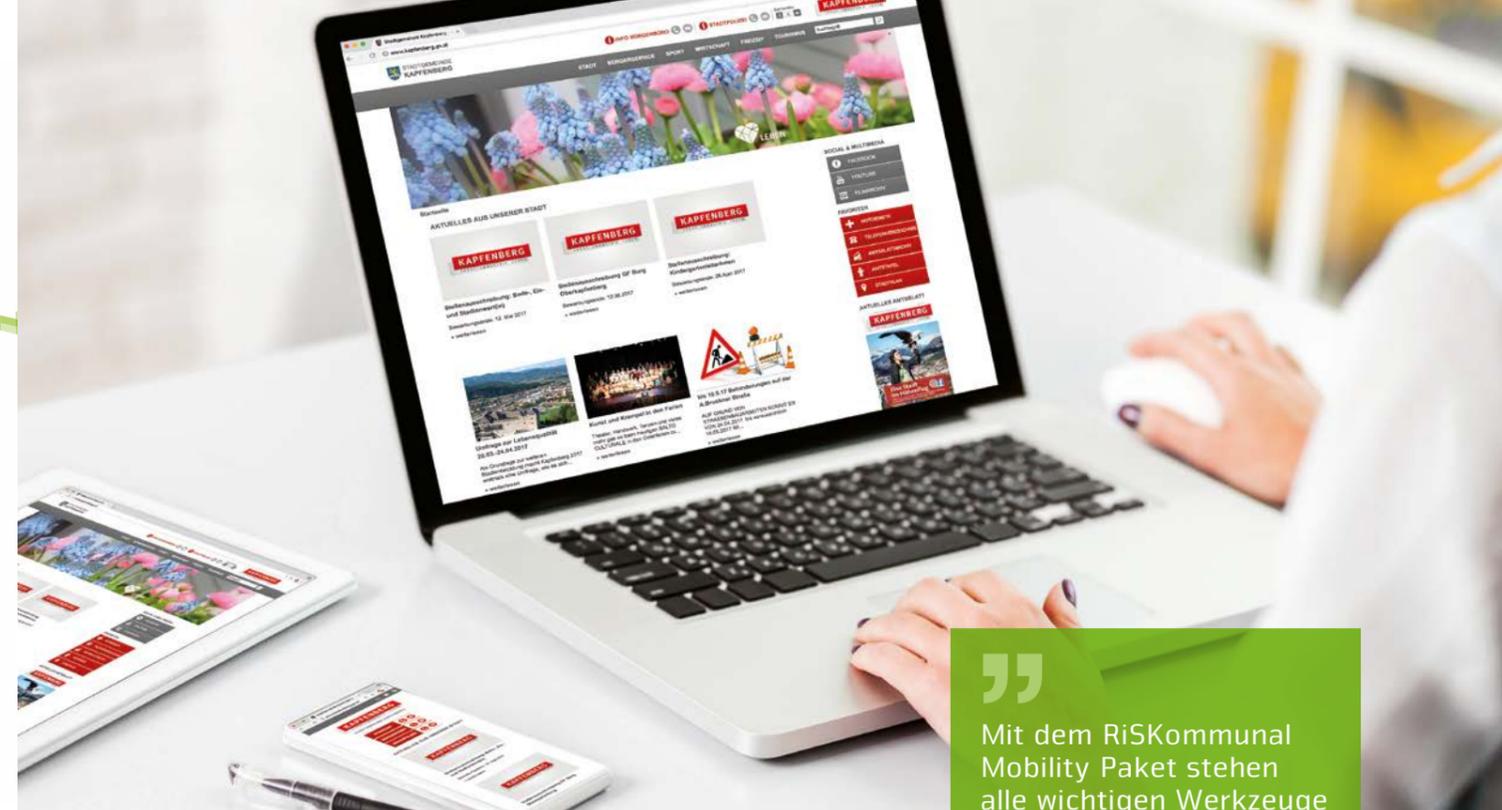
GEM2GO NUN NOCH ANWENDER-FREUNDLICHER

Seit 2012 verfügbar, wurde die App Gem2Go laufend überarbeitet und verbessert. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurden bewährte Möglichkeiten mit neuen Ideen kombiniert und so präsentiert sich Gem2Go heute als sehr anwenderfreundlich, optisch ansprechend sowie um einige neue Funktionen erweitert. Dass das nicht immer so war, ist Michael Kölbl, dem Entwickler von Gem2Go, durchaus bewusst: „Der erste Eindruck einer App ist besonders wichtig, um den Bürger zu überzeugen. Da in der Vergangenheit ab und zu das ‚altbackene‘ Design kritisiert wurde, haben wir in der neuen Version sehr viel Wert auf anwenderfreundliche Navigation und modernes Design gelegt.“ Dem vorausgegangen sind intensive Gespräche mit vielen österreichischen Gemeinden, bei denen wichtige neue Funktionen abgeklärt wurden. Besonders hilfreich in der neuen App ist etwa die Erinnerungsfunktion: Nie mehr vergessen, den Müll

für die Abholung bereitzustellen, keine interessanten Veranstaltungen mehr verpassen oder Amtstermine übersehen.

MARKETING IST DIE HALBE MIETE

„Um den maximalen Bürgernutzen zu erzielen, haben wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und der Entwicklerfirma RiS diverse Informationskanäle erschlossen“, erläutert PSC-Mitarbeiter Stefan Mauthner, Produktverantwortlicher für kommunale Weblösungen. Über die Facebook-Seite www.facebook.com/Gem2Go wird laufend über aktuelle Themen informiert. Neukunden erhalten eine ‚Starter-Box‘ mit nützlichem Werbematerial. Zusätzliche Werbestücke können jederzeit günstig erworben werden. Für die Bewerbung in der Gemeindezeitung bzw. auf der Webseite sind Presstexte verfügbar und abgerundet wird das Marketing-Angebot durch professionelle Präsentationsvideos.



Mit dem RiSKommunal Mobility Paket stehen alle wichtigen Werkzeuge für einen modernen und mobilfreundlichen Internetauftritt zur Verfügung.

Stefan Mauthner,
Produktverantwortlicher
für Web-Lösungen bei PSC

RiS KOMMUNAL

Individuelle Webseiten – vom PC bis zum Smartphone

Die große Stärke von RiSKommunal ist seine Vielseitigkeit, selbst ausgefallene Designwünsche lassen sich realisieren. „Wenn wir für unsere Kunden Webseiten konzipieren und realisieren, ist uns vor allem die bestmögliche Lösung für Inhaltsplatzierung und Design wichtig“, erklärt Stefan Mauthner, Produktverantwortlicher für Web-Lösungen bei PSC. Damit ist sichergestellt, dass sich auch die anschließende Wartung für den Webseiten-Administrator der Gemeinde zeitsparend und einfach gestaltet.

RESPONSIVE DESIGN DANK MOBILITY PAKET

Nicht weniger Augenmerk legt das RiS-Team darauf, dass die Webseiten auch auf mobilen Endgeräten einen guten Eindruck hinterlassen. Schließlich liegt heutzutage der Anteil der Zugriffe über Handy und Tablet zwischen 25 und 45 Prozent. Daher muss eine optimierte Darstellung für Handy und Co. gewährleistet sein, was eine zusätzliche Herausforderung bei der Designerstellung darstellt. Stefan Mauthner: „Mit dem RiSKommunal Mobility Paket stehen alle wichtigen Werkzeuge für einen modernen und mobilfreundlichen Internetauftritt zur Verfügung.“

MOBILITY PAKET

Das Mobility Paket deckt alle aktuell gängigen Zugangsmöglichkeiten ab – sei es Desktop-PC, Tablet oder Smartphone bzw. mobile Webseite und App.

- RiS Kommunal Plus
- QR-Codes Modul
- Erweiterte Zugriffsstatistik
- Facebook Schnittstelle
- Responsive Design Framework (Grundlegende Funktionen, um die Webseite technisch für mobile Endgeräte aufzurüsten)
- Gem2Go – die mobile App (Mobile App Gem2Go, um den Mehrwert mobiler Endgeräte zu nutzen (schnell und unkompliziert Anrufe tätigen, GPS-Daten nutzen, Anfragen mit E-Mail versenden, Push-Nachrichten direkt auf das Gerät, Erinnerungsfunktion usw.)



k5 DOKUMENTENMANAGEMENT

Burgenländische DMS-Lösung aus Mattersburg

Mit der Landeshauptstadt Eisenstadt sowie den Bezirksstädten Güssing, Mattersburg, Neusiedl, Oberpullendorf und der Stadtgemeinde Pinkafeld haben die meisten burgenländischen Städte eine Entscheidung für k5 getroffen. Für die Stadtgemeinde Mattersburg wurde gleichzeitig mit dem Wechsel zur PSC und zu k5 auch eine Dokumentenmanagementlösung als landesweites „Role Model“ entwickelt.

Wir sprachen mit Amtsleiter OAR Karl Aufner über dieses Vorzeigeprojekt:

Herr Amtsleiter Aufner, der Wechsel zu einem neuen IT-Partner war sicher ein wohlüberlegter Schritt. Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Wir sind mit genauen Vorstellungen an die neue Lösung herangegangen, auch in Hinblick auf Herausforderungen, denen wir uns in der Zukunft stellen müssen, wie die VRV 2015, mit der ich mich als Vortragender der Verwaltungsakademie des Landes intensiv befasse. Wir arbeiten jetzt seit rund einem Jahr mit k5 und unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen. Ich persönlich genieße das Arbeiten mit k5, da es eine wesentliche Arbeitserleichterung für mich darstellt, denn es ist durch die nahtlose Integration mit Excel auch ein hervorragendes Werkzeug für die Datenpräsentation. Mich erstaunt nicht, dass k5 die führende Lösung in Österreich ist.“

Ein Bereich, der Ihnen besonders wichtig war, ist das Dokumentenmanagement bzw. der ELAK. Warum hat dieses Thema so einen hohen Stellenwert für Sie?

Im Unterschied zu anderen Bundesländern ist die Ausbildung der Amtsleiter im Burgenland einheitlich und daher unabhängig von der Gemeindegröße auch die Ablaufregelung in der Verwaltung ähnlich. Daher war die Entwicklung einer allgemein gültigen Vorlage für alle k5-Gemeinden des Landes naheliegend.

Generell ist k5 eine Lösung, die sich an individuelle Bedürfnisse gut anpassen lässt, das gilt auch für das Dokumentenmanagement. Der Einheitsaktenplan wurde von PSC für uns adaptiert und in der Struktur verfeinert, darüber hinaus können

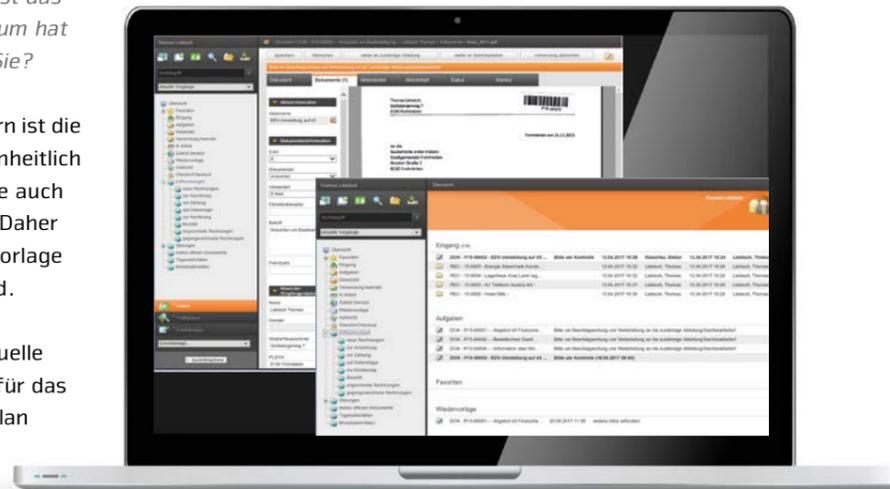
wir weitere Anpassungen auch selbstständig durchführen, wodurch wir äußerst flexibel arbeiten können.“

In Mattersburg wurden seit 2006 Dokumente eingescannt. Konnten die Daten problemlos übernommen werden?

Es gab keinerlei Probleme, im Gegenteil, die Migration von Docuware auf k5 DMS hat sogar eine Verbesserung gebracht, denn es wurden rund 650.000 Scans in recherchierbare PDFs umgewandelt. Die ursprünglichen Beschlagwortungen und Codes wurden übernommen und zusätzlich haben wir jetzt die Möglichkeit der Volltextsuche, ein wesentlicher Vorteil!“

Welche Vorteile bietet k5 DMS in der täglichen Arbeitspraxis?

k5 DMS bietet wesentlich mehr Komfort in der täglichen Arbeit. Man kann durchgängig alles elektro-



”

Ich genieße das Arbeiten mit k5. Auch k5 DMS bietet wesentlich mehr Komfort und Flexibilität in der täglichen Arbeit und man kann durchgängig alles elektronisch bearbeiten. Ein besonderes Highlight ist, dass ich mir spontan aus mehreren Schriftstücken einen Sitzungsakt zusammenstellen kann.

OAR Karl Aufner, Amtsleiter

nisch bearbeiten, bisher war das in der Praxis nicht machbar. Für mich persönlich ist es ein besonderes Highlight, dass ich mir spontan aus mehreren vorhandenen Akten oder Schriftstücken beispielsweise einen Sitzungsakt zusammenstellen kann.

Jeder Mitarbeiter kann auch in sein persönliches Ablagefach einscannen, beispielsweise die Erledigung, und dem ursprünglichen Eingangsschriftstück beifügen. Früher mussten wir nach dem Ein- und Ausgang suchen, jetzt ist das viel komfortabler gelöst, und man hat automatisch den gesamten Akt übersichtlich im Zugriff.

Das Ausdrucken und manuelle Abzeichnen der Post durch die Bürgermeisterin wie vor der Einführung von k5 entfallen, denn sowohl die Zusendung als auch das Lesen wird in der Dokumentenmappe mit zwei Zeitstempeln vermerkt, womit dem Gesetz Genüge getan ist. Das ist für alle, insbesondere natürlich für die Bürgermeisterin, eine deutliche Arbeitserleichterung.“

Setzen Sie k5 DMS auch in der Personalverwaltung ein?

Ja, und hier kommt uns ein weiteres Highlight von k5 DMS, das intelligente Berechtigungssystem, zugute, denn wir können Dokumentenmappen als vertraulich einstufen, damit nicht berechtigte Sach-

bearbeiter diese Mappe weder suchen noch aufrufen können, auch nicht über die Volltextsuche. Der Personalverantwortliche kann Schriftstücke bereits als geschützte Dokumente in k5 DMS importieren, diese sind dann ab dem Scannen vor Einsichtnahme durch unberechtigte Personen geschützt. Vor der Umstellung auf k5 konnten wir das nur über einen zweiten Belegkreis lösen, was natürlich umständlich war.“

Die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems ist viel mehr als die Umstellung auf eine neue Softwarelösung. Hier geht es um Prozesse und Organisation. Wie beurteilen Sie im Rückblick die Zusammenarbeit mit der PSC?

Die Zusammenarbeit mit der PSC kann ich nur loben. Auf unsere Wünsche wurde ausführlich eingegangen und wir konnten alles mit den Experten der PSC auf Augenhöhe diskutieren. Im Laufe des DMS-Projektes haben sich die Berater von der PSC intensiv mit den konkreten Gegebenheiten in Mattersburg auseinandergesetzt und uns auch in organisatorischen Fragen optimal beraten, viele ihrer Anregungen wurden umgesetzt.“

k5 ZEITERFASSUNG

In der Marktgemeinde Stainz werden Zeiten 123 erfasst

Die neue Webanwendung der Marktgemeinde Stainz für die Erfassung der Arbeitszeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spart Zeit und bietet Information auf einen Blick.

„Das mühsame Eintragen der Arbeitszeiten in Excel-Tabellen gehört in der Marktgemeinde Stainz der Vergangenheit an. Mit der k5 Zeiterfassung 123erfasst Office haben wir eine einfach zu bedienende Lösung im Einsatz, die bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut ankommt“, berichtet Finanzleiter Walter Ruhhütl in seiner Funktion als Personalverantwortlicher der Marktgemeinde.

Die 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung melden sich mit ihrer personalisierten Chipkarte an und erfassen ihre Komm- und Gehzeiten mit der Webanwendung 123erfasst Office. Dabei können Tätigkeiten wie „Bauverhandlung“ oder „Arztbesuch“ ausgewählt werden. Als „digitale Stechuhren“ stehen drei fest installierte Android Tablets in den Eingangsbereichen der beiden Amtsgebäude zur Verfügung.

In der Zeiterfassung sind die Arbeitszeitmodelle der Mitarbeiter hinterlegt. Überstunden und Minusstunden, Urlaubsverbrauch, Arztbesuche, Pflegeurlaube oder Krankenstände werden über das System verwaltet und dem Mitarbeiter zur Information und Kontrolle angezeigt. Auch Urlaube werden über 123erfasst Office beantragt. Über den Webbrowser kann sich Finanzleiter Walter Ruhhütl jederzeit einen Überblick über alle Anwesenheitszeiten, Urlaubsstände, etc. verschaffen,

„ich sehe auch auf einen Blick, wer derzeit im Haus anwesend ist. Die k5 Zeiterfassung sorgt für mehr Transparenz und reduziert auch den Verwaltungsaufwand. Nachträgliche Einträge und Änderungen können von den beiden zuständigen Administratoren ganz leicht am PC durchgeführt werden, denn die k5 Zeiterfassung 123erfasst Office ist einfach zu bedienen und sehr übersichtlich.“

Durch die Integration der Zeiterfassung in den k5 Lohn können alle Daten automatisch übergeleitet werden, ein weiteres Highlight von 123erfasst Office für mehr Effizienz in der Verwaltung.

Die Lösung 123erfasst Office ist auch perfekt an den mobilen Einsatz angepasst. Sollte die Marktgemeinde Stainz die Zeiterfassung auch für mobile Mitarbeiter, zum Beispiel im Bauhof, einsetzen wollen, kann die Anwendung auch über eine App am Smartphone bedient werden.



Finanzleiter
Walter Ruhhütl



”

Bürgermeister, Amtsleiter und Finanzverwalter treffen oft Entscheidungen, die sich unmittelbar auf das Budget auswirken. Wer sich auf die Schnelle einen Überblick über die aktuelle Finanzlage verschaffen kann, ist klar im Vorteil.



k5 BI Stets die Gemeindefinanzen im Blick

MIT NUR WENIGEN KLICKS BESTENS INFORMIERT

Mit k5 BI – Business Intelligence bietet PSC seit Anfang des Jahres eine praktische Software an, die kommunalen Entscheidungsträgern diese Aufgabe deutlich erleichtert. Das Controlling- und Steuerungstool hilft dabei, die Kosten und Erträge einer Gemeinde zu analysieren und somit Ausgaben als auch Investitionen besser zu steuern. Mit wenigen Mausklicks erhält man einen umfangreichen Finanzüberblick.

MEHR INFORMATIONEN IN KÜRZERER ZEIT

k5 BI liefert Kennzahlen und Daten aus allen Gemeindebereichen: Von Haushaltsdaten über Zinsen und Laufzeit von Darlehen bis hin zu Verfahrensdauern oder Einwohnerstatistiken. DI Robert Kacsich, BI-Entwicklungsteam: „Kennzahlen wie die freie Finanzspitze, die Eigenfinanzierungsquote oder die Verschuldung sind wichtige Informationen, auf die man mit k5 BI rasch zugreifen kann.“ Selbst Informationen wie zum Beispiel das Verhältnis der Personalkosten zu den Einnahmen sind sofort ersichtlich.

RASCH UND MOBIL

Egal, ob sich der Amtsleiter von zuhause aus vorbereiten möchte oder ein Bürgermeister während einer Sitzung über das Tablet Finanzdaten abrufen: k5 BI versorgt den Anwender stets mit Informationen aus dem

Gemeindeamt. Ein klarer Vorteil für jeden, der rasch Zugriff auf Daten aus den Bereichen Finanzmanagement, Verfahren, Wirtschaftshof oder Einwohnerstatistiken benötigt.

WEBINAR INFORMIERT

Lassen Sie sich von Ihrem Ansprechpartner für k5 BI, DI Robert Kacsich, das Informationssystem präsentieren. Melden Sie sich für ein Webinar an und erleben Sie live, wie einfach Sie tagesaktuelle Kennzahlen nutzen können.

k5 BI LIEFERT WICHTIGE KENNZAHLEN UND DATEN:

- **k5 Finanzmanagement, Haushalt**
Übersicht Vorschlag zu Soll, Jahresvergleiche, verschiedene Kennzahlen und Quoten, ...
- **k5 Finanzmanagement, Darlehen**
Übersicht über Darlehen, Tilgung, Zinsen, Laufzeit, Verwendungszweck, ...
- **k5 Verfahren**
Übersicht nach Verfahrensarten und Dauer, Verfahrensliste, Grundstücke, GWR-Daten, ...
- **Einwohner**
Statistiken nach Alter, Staatsangehörigkeit, Straßen, Haushalte, Geburtstagsjubiläen, ...



KEINE KOMPROMISSE BEIM VIRENSCHUTZ

PSC setzt auf den ungeschlagenen Testsieger G DATA

Egal, ob beim Surfen (auch auf „harmlosen“ Seiten), Onlineshopping, Onlinebanking oder in E-Mail-Anlagen und -Links: Die Cyberkriminalität boomt und jeden Tag kommen neue Gefahren und Bedrohungsszenarien auf uns zu.

Mit den Endpoint Security-Lösungen von G Data schützen Sie Ihre IT-Infrastruktur vor Cyberkriminellen: Die Schutzmaßnahmen greifen optimal ineinander, um den Gefahren von Viren, Würmern und Trojanern entgegenzuwirken. Zudem beinhaltet die Lösung von G Data viele weitere Funktionen, die Ihre sensiblen Daten schützen.

VIRENSCHUTZ MIT AUSZEICHNUNG

AV-Test, Stiftung Warentest, Virus Bulletin: der Virenscanner G DATA Antivirus schneidet in Vergleichstests regelmäßig mit besten Werten ab. Mit G DATA Antivirus können Sie unbesorgt surfen. Sie sind vor unbemerkten Downloads geschützt und gefährliche Internetadressen zum Beispiel von Phishing-Seiten werden vor dem Aufrufen blockiert. Das Programm scannt eingehende E-Mails und Anhänge auf verdächtige Inhalte, Gefahren

werden also erkannt, noch bevor etwas passiert. G DATA Antivirus schützt Ihren Rechner auch davor, dass Kriminelle die Sicherheitslücken zum Beispiel in Office-Anwendungen und PDF-Readern ausnutzen. G Data-Sicherheitslösungen schützen weltweit Millionen PCs. Das ist Sicherheit „Made in Germany“.



RANSOMWARE – DIE TRICKS DER ERPRESSER

Ransomware sind Schadprogramme, die den Computer über Screenlocker sperren oder darauf befindliche Daten verschlüsseln. Die Täter erpressen ihre Opfer, indem sie deutlich machen, dass der Bildschirm oder die Daten nur nach einer Lösegeldzahlung wieder freigegeben werden.

Der beste Schutz vor Ransomware sind regelmäßige Backups, die auf einem vom System getrennten Speichermedium aufbewahrt werden. Gegen Screenlocker gibt es mittlerweile Softwarelösungen wie den G DATA EU Ransomware Cleaner, die Ihnen helfen, den Sperrbildschirm und den Schädling zu entfernen.



Die G Data Software AG ist der Antivirus-Pionier schlechthin. 1985 gegründet, entwickelte das Bochumer Unternehmen bereits vor fast 30 Jahren die erste Software gegen Computerviren. Heute gehört G Data zu den führenden Anbietern von Internet-Sicherheitslösungen und Virenschutz mit weltweit mehr als 400 Mitarbeitern.

G Data-Produkte setzen weltweit höchste Sicherheitsstandards: In den jährlich zweimal durchgeführten Vergleichstests von „AV-Test“ erreicht G Data seit 2007 regelmäßig die beste Virenerkennung aller verglichenen Produkte. „Stiftung Warentest“ hat von 2005 bis heute jedes Jahr verschiedene IT-Sicherheitslösungen miteinander verglichen, das heißt, dass die Auszeichnung seit elf Jahren in Folge an G Data verliehen wird!



PSC CARE SERVICE für Ihre Security

PSC Care Service bietet Ihnen ein „Rundum-Sorglos-Paket“ auch hinsichtlich Ihrer IT-Security. Wir sorgen dafür, dass Ihre Systeme auf dem letzten Stand sind und keine Sicherheitslücken mangels fehlender Updates bieten und dass Ihre Daten ordnungsgemäß gesichert werden:

Update auf letzte Microsoft Servicepack Releases inkl. Office Updates:

Wir führen für Sie die Installation der letzten von Microsoft verfügbaren und von PSC getesteten Servicepacks durch.

Update der Firmware (bei HP-Servern):

Hewlett Packard Enterprise (HPE) entwickelt für die verschiedenen Hardware-Komponenten eines Servers regelmäßig neue, verbesserte Firmware-Stände und Gerätetreiber, die wir im Zuge des Care Service für Sie installieren.

Überprüfung des Virenschutzes – Aktualität der Virenschutzsignaturdateien:

Wir empfehlen Ihnen Securitylösungen des Testsiegers G DATA. Im Rahmen des PSC Care Services wird der Status des Virenschutzes auf vorhandene und gültige Lizenzen sowie Aktualität der Virenschutzsignaturdateien überprüft.

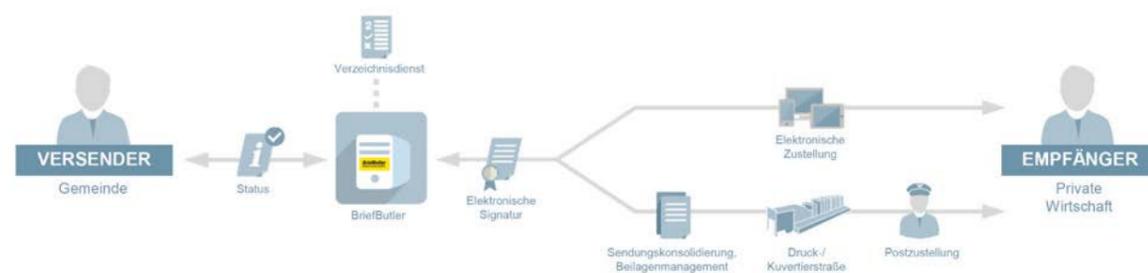
Überprüfung der Datensicherungsabläufe:

Die Datensicherung ist ein wichtiger und sensibler Bestandteil der IT-Lösung. Da sich im Laufe der Zeit die Datenbestände auf den Serversystemen ändern, kann es notwendig sein, auch die Abläufe der Datensicherung dahingehend anzupassen. PSC kontrolliert diese Abläufe und passt diese gegebenenfalls an die neuen Datenbestände an.

DUALE ZUSTELLUNG

Automatisch die beste Versandart wählen

Mit der dualen Zustellung wählt die Gemeinde nicht nur eine bequemere und sicherlich auch schnellere Arbeitsweise, sondern spart damit auch Kosten.



Die Gemeinde (Versender) übergibt die Schriftstücke an die Send Station – diese übernimmt dann automatisch alle weiteren Schritte. Wie schließlich die Zustellung erfolgt, darüber muss sich der Versender keine Gedanken mehr machen.

Mit der dualen Zustellung werden Vorschriften, Bescheide, Abrechnungsbeilagen, Rechnungen, Briefe und nachweisbare Sendungen entweder elektronisch oder postalisch zugestellt – je nach Erreichbarkeit des Empfängers.

Mit der dualen Zustellung bietet die PSC in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister hpc DUAL nicht nur eine bequemere und schnellere Versandmöglichkeit, auch Kosten werden eingespart.

WIE FUNKTIONIERT DIE DUALE ZUSTELLUNG?

Auf der sogenannten „Send Station“, dem Versandservice von hpc DUAL, werden alle Schriftstücke entsprechend der Erreichbarkeit des Empfängers automatisch verteilt: Entweder erfolgt die Übergabe an ein zentrales Postfach (etwa an „meinbrief.at“) oder als „registered Mail“. Sollte der Empfänger elektronisch nicht erreichbar sein, wird das Schriftstück ausgedruckt und auf dem normalen Postweg zugestellt. PSC war dabei vor allem eine Lösung wichtig, die in die diversen k5 Fachapplikationen integriert ist.

DIE VORTEILE

- **Abgestimmt** auf die Anforderungen von Gemeinden und Tourismusverbänden.
- **Integriert** in verschiedene k5-Applikationen und das k5 Dokumentenmanagement.
- **Automatische Prüfung** der gesetzlich verpflichtenden Zustellkopfabfrage. Bei „meinbrief.at“ registrierte Benutzer bekommen damit die Sendung garantiert elektronisch zugestellt.
- **Die Zustellung als „Registered Mail“** ist die günstigste Art der Zustellung, die gleichzeitig zuverlässiger ist als eine normale E-Mail (SPAM). Die Aktivierung durch den Empfänger ist kinderleicht – komplizierte und umfangreiche Registrierungsschritte sind nicht notwendig.
- Durch den **zentralen Export** muss sich der Versender keine Gedanken mehr darüber machen, wie der Empfänger erreichbar ist.



Stadtdirektor-Stellvertreter
Franz Thurner

Selbst zusammengehörnde Sendungen, die separat angeliefert werden (beispielsweise Bescheide und Rechnungen), werden vom System erkannt. Diese werden zusammengefasst, womit sich vor allem bei postalischer Versandart die Kosten erheblich verringern.

Auch der postalische Versand ist immer noch wesentlich günstiger als ein Selbstdruck, das Drucken, Falten und Kuvertieren übernimmt die Send Station.

STADTGEMEINDE FEHRING SPART ZEIT UND KOSTEN

Von der Finanzverwaltung der Stadtgemeinde Fehring werden jährlich rund 17.000 Schriftstücke wie Quartalsvorschriften, Mahnungen, jährliche Abgaben etc. versendet. Seit rund einem Jahr gehört das händische Kuvertieren und Versenden dank der Umstellung auf die duale Zustellung der Vergangenheit an, wie Stadtdirektor-Stellvertreter Franz Thurner begeistert berichtet: „Die duale Zustellung stellt eine gewaltige Zeit- und Kostenersparnis dar! Unabhängig davon, wie hoch der Anteil der elektronischen Zustellung ist, es zahlt sich in jedem Fall aus.“

Auch die Umstellung war völlig problemlos: „Man gibt lediglich die Stammdaten bekannt, mehr ist nicht zu tun. Der Aufwand für den Versand hat sich tatsächlich auf den sprichwörtlichen Knopfdruck reduziert.“



Neu in unserem Team

DI **Monika Alter** ist seit 1.7.2016 bei uns und bereits voll im Einsatz. Aufgrund ihrer bisherigen Erfahrung als Kundenbetreuerin bei einem kommunalen Softwareanbieter ist sie in unserem Finanzmanagement-Team eine echte Verstärkung.



Tanja Schulz konnte auch viel Erfahrung als Kundenbetreuerin bei einem kommunalen Softwareanbieter sammeln und verstärkt seit 1.7.2016 ebenfalls unser Finanzmanagement-Team.



Daniela Leitenbauer ist seit 1.3.2017 Mitglied unseres Infrastrukturmanagement-Teams. Aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung und ihrer Organisationserfahrung ist sie die Idealbesetzung für das Thema Infrastrukturmanagement.



DI **Michael Berghofer** arbeitet seit 1.6.2016 bei uns, verfügt über Erfahrung im Bereich IT sowie Projektmanagement und war auch in der öffentlichen Verwaltung tätig. Er hat eine profunde Easy-Ausbildung abgeschlossen und leitet seit wenigen Wochen das Dokumentenmanagement-Team.



Wir wünschen allen neuen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg!

Impressum:

Herausgeber: PSC Public Software & Consulting GmbH · 8074 Raaba · Dr.-Auner-Straße 20 · T: +43/316/673300 · info@psc.at · www.psc.at · Für den Inhalt verantwortlich: Raimund Koch · Konzept & Content: Dr. Maria-Christine Hofmann, it communications · Gestaltung & Layout: prokesch · grafik & design · Fotos zur Verfügung gestellt von: Magistrat Eisenstadt, Städtische Betriebe Rottenmann, Stadtgemeinden Leibnitz, Stadtschlaining, Pinkafeld, Mattersburg und Fehring, Marktgemeinden Liebenfels und Stainz, Gemeinde St. Michael i.d. Obersteiermark



k5 – die neue Generation im Kommunalmanagement

k5 schreibt österreichweit Erfolgsgeschichte: Durch die Zusammenarbeit der fünf Entwicklungspartner Gemdat Niederösterreich, Gemdat Oberösterreich, Kufgem, Gemeindeinformatik Vorarlberg und PSC Public Software & Consulting entwickelte sich k5 flächendeckend zum neuen Österreich-Standard für Kommunalsoftware.

15 Partner, **9** Länder,
1 Lösung für alle **2.100**
Gemeinden Österreichs.

1.484 Gemeinden haben sich bis heute
für k5 Finanzmanagement entschieden.

1.137 Gemeinden arbeiten bereits erfolgreich
mit k5 Finanzmanagement
und täglich kommen neue hinzu!

Leistungsumfang

Finanzmanagement 3-Komponenten- Rechnungswesen Steuern & Abgaben	Finanz- und Kreditmanager	Kassabuch, Kassenabwicklung	Mieten und Betriebskosten	Friedhofs- verwaltung	Kostenrechnung	BI - Business Intelligence
Personal- verrechnung	Zeiterfassung	Wirtschaftshof	Infrastruktur- management proOffice	Geografisches Informationssystem webOffice	Verfahren	Microsoft-Office- Integration
LMR	LMR Wahlservice				Gästemeldewesen	KindergartenOnline
Dokumenten- management	Workflow	Archiv	Sitzungs- management	ERV - Elektronischer Rechtsverkehr	eGästemeldewesen	WasserzählerOnline
E-Government	RiS Kommunal Homepage/CMS	Gem2Go App	Duale Zustellung	Bürgermeldungen	Fundamt	Amtssignatur